

Klausur: Betriebliches Rechnungswesen

Veranstaltungsnummer: 11013

Prüfer: PD Dr. Harald Jansen

Wintersemester 2008/2009

Studiengang: Bachelor

Gruppe B

Wichtige Hinweise:

1. Tragen Sie sowohl auf diesem Deckblatt als auch auf dem Antwortbogen Ihren Namen, Ihre Fakultät und Ihre Matrikelnummer ein.
2. Diese Klausur umfasst **13 Aufgaben** auf 7 Seiten. Die Aufgabenheftung darf **weder** gelöst **noch** mitgenommen werden. Sie können die Rückseiten der Aufgaben als Konzeptpapier verwenden.
3. Zur Beantwortung der Fragen erhalten Sie zusätzlich einen **Antwortbogen**. Prüfen Sie, ob Sie eine Klausur für die Gruppe A oder die Gruppe B erhalten haben und **kennzeichnen** Sie Ihre Gruppe durch das vollständige Ausfüllen des Gruppenfeldes (**A bzw. B**) auf dem Antwortbogen.
4. **Alle Aufgaben sind zu bearbeiten**. Mit Ausnahme der Aufgaben 1 und 2 ist bei jeder Aufgabe **genau eine** der vier zur Auswahl stehenden **Antworten richtig**. Bei Aufgabe 1 können jeweils eine, zwei oder drei Antworten richtig sein. Bei Aufgabe 2 ist jeweils eine der beiden Antwortmöglichkeiten richtig.
5. Für eine korrekte Antwort erhalten Sie bei Aufgabe 2 bis 13 jeweils die volle Punktzahl. Für eine nicht beantwortete Aufgabe gibt es keinen Punkt. Für eine falsch beantwortete Aufgabe wird Ihnen bei Aufgabe 2 die **volle** Punktzahl sowie bei Aufgabe 3 bis 13 ein **Drittel** der vollen Punktzahl abgezogen. Wenn Sie mehr als eine Antwort markieren, wird die Aufgabe als falsch bewertet. Wenn Sie die Antwort nicht wissen, ist es also besser, eine Aufgabe gar nicht zu beantworten, als eine falsche Antwort zu geben. Bei Aufgabe 1 erhalten Sie jeweils einen Punkt für eine richtig gegebene Antwort. Bei unkorrekten Antworten und Nichtbeantwortung werden hier 0 Punkte vergeben.
6. Markieren Sie die richtige Antwort deutlich.
Achtung: Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen genügt nicht. Bitte füllen Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe aus. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift. Tragen Sie Ihre Ergebnisse erst dann ein, wenn Sie sich sicher sind, keine Korrekturen mehr vornehmen zu müssen.
7. Falls Sie trotzdem eine Korrektur vornehmen müssen, kennzeichnen Sie diese bitte deutlich als solche.
8. Markierungen in der Aufgabenstellung und Konzeptnotizen werden **nicht** bewertet.
9. Es wird bei allen Aufgaben ein Umsatzsteuersatz in Höhe von **19 %** unterstellt.

Als **Hilfsmittel** sind zugelassen: nicht programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- oder Textverarbeitungsfunktion; unkommentierte vom Lehrstuhl herausgegebene Auszüge des HGB; Zulässig sind lediglich Markierungen und Paragraphen-Verweise, aber keine textlichen Eintragungen. Zugelassen sind ferner Fremdwörterbücher.

Bitte ausfüllen: Name: _____

Fakultät: _____

Matrikel-Nr.: _____

Aufgabe 1

Beurteilen Sie, ob die folgenden Geschäftsvorfälle den Zahlungsmittelbestand, das Geldvermögen, das Reinvermögen oder keine der drei Ebenen *verändern*:

- a) Sofortige Bezahlung der eingehenden Rechnung für die Straßenreinigung per Banküberweisung.
- b) Verkauf eines PKW unter dem Buchwert auf Ziel.
- c) Verkauf von Büro- und Geschäftsausstattung zum Buchwert gegen sofortige Bezahlung.
- d) Neubewertung des Umlaufvermögens aufgrund des Wechsels von der Durchschnittsmethode zur Lifo-Methode. Das Umlaufvermögen weist nach dem Methodenwechsel einen geringeren Wert auf.
- e) Beschädigung des Daches durch einen Hagelsturm. Da wir keine Reparatur des Daches anstreben, wird der Schaden von Dauer sein. Der Schaden ist zu 100% durch eine Versicherung abgedeckt und von dieser bereits anerkannt. Gezahlt wurde jedoch noch nicht.
- f) Umbuchung eines Geldbetrages von einem geschäftlichen Tagesgeldkonto auf ein geschäftliches Kontokorrentkonto. Beide Konten werden im Guthaben geführt.
- g) Aufgrund schlechter Serviceleistungen begleichen wir eine Rechnung nur zu 75%. Der Restbetrag der Rechnung wird uns erlassen.
- h) Direkte Abschreibung einer zweifelhaften Forderung.

Kreuzen Sie die zutreffenden Antworten auf dem Antwortbogen an!

Hinweis: Bei dieser Aufgabe können eine, zwei oder drei Antworten richtig sein.

Aufgabe 2

Entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen richtig oder falsch ist:

- a) Werden Zinsen für eine Kapitalanlage erst nach dem Bilanzstichtag an uns gezahlt, so ist am Bilanzstichtag für die Zeit vor dem Bilanzstichtag ein transitorischer aktiver Abgrenzungsposten, also ein ARAP, zu bilden.
- b) Bei der geometrisch-degressiven AfA fällt der relative Abschreibungssatz jedes Jahr.
- c) Weist das GuV-Konto einen Sollsaldo aus, so haben wir im laufenden Geschäftsjahr einen Gewinn gemacht.
- d) Die vor- oder nachgelagerte Stichtagsinventur unterscheidet sich von der Bilanzstichtagsinventur unter anderem dadurch, dass sie nicht nur in einem Zeitraum von 10 Tagen vor- bzw. nach dem Bilanzstichtag durchzuführen ist, sondern in einem Zeitraum der zwei Monate vor dem Bilanzstichtag beginnt und drei Monate nach dem Bilanzstichtag endet.
- e) Deduktive Methode bedeutet, dass die GoB aus dem Gesetz abgeleitet werden.
- f) Auf der Sollseite der Bilanz stehen die Aktivkonten.
- g) Bei einer Buchung auf der Habenseite eines Aufwandskontos könnte es sich um eine Stornobuchung handeln.
- h) Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen unterscheiden sich dadurch, dass bei sonstigen Verbindlichkeiten eine rechtliche Verpflichtung besteht, bei Rückstellungen hingegen der Aufwand in Höhe und/oder Zahlungszeitpunkt unbestimmt ist.

Kreuzen Sie die zutreffenden Antworten auf dem Antwortbogen an!

Hinweis: Es ist jeweils eine der beiden Antwortmöglichkeiten richtig.

Aufgabe 3

Unsere Firma hat am 01.04.2008 ein Darlehen über 50.000 € aufgenommen, welches in den nächsten 5 Jahren jeweils halbjährlich in gleichbleibenden Raten zu tilgen ist. Der Auszahlungsbetrag beträgt 95%. Der Zinssatz beläuft sich auf 8% p.a., bezogen auf die jeweils noch ausstehende Restschuld. Der Darlehenszins ist halbjährlich und nachschüssig fällig. Wie ist am 31.12.2008, dem Bilanzstichtag, zu buchen? Beachten Sie, dass das Damnum linear zu verteilen ist.

a)	Damnum	2.135	an	Zinsaufwand	2.135
	Zinsaufwand	1.800	an	PRAP	1.800
b)	Zinsaufwand	375	an	Damnum	375
	Zinsaufwand	900	an	sonstige Verbindlichkeiten	900
c)	Zinsaufwand	500	an	Damnum	500
	Zinsaufwand	1.800	an	ARAP	1.800
d)	Damnum	2.135	an	Zinsaufwand	2.135
	Zinsaufwand	900	an	Rückstellung	900

Aufgabe 4

Wir haben am 16.07.01 eine neue Produktionsmaschine für brutto 107.100 € erworben, die wir zunächst planmäßig, direkt und linear abgeschrieben haben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 9 Jahre. Aufgrund einer Gesetzesänderung in 02, die uns zur Nachrüstung dieser Maschine mit neuer Umweltschutztechnik verpflichtet, sinkt ihr Buchwert am Bilanzstichtag (wie schon im Vorjahr handelt es sich hierbei um den 31.12.) außerplanmäßig auf 40.000 €. Da wir die Nachrüstung der Maschine mit der neuen Umweltschutztechnik in Zukunft beabsichtigen, ist davon auszugehen, dass diese Wertminderung nicht von Dauer ist. Wie ist am 31.12.02 zu buchen?

a)	Außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagen	45.000	an	Anlagen	45.000
b)	Außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagen	61.150	an	Anlagen	61.150
c)	Planmäßige Abschreibung auf Anlagen	11.900			
	Außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagen	49.250	an	Anlagen	61.150
d)	Planmäßige Abschreibung	10.000	an	Anlagen	10.000

Aufgabe 5

Am 31.12.01 rechnen wir mit einer Gewerbesteuernachzahlung für das Jahr 01 in Höhe von 12.000 € und bilden dafür eine Rückstellung. Im Jahr 02 wird tatsächlich eine Nachzahlung von 12.000 € durch das Finanzamt festgesetzt. Wir begleichen unsere Schuld im Laufe des Jahres 02 durch Banküberweisung. Das Bankkonto wird im Guthaben geführt. Führt die Bezahlung zu

- a) einer Bilanzverlängerung
- b) einer Bilanzverkürzung
- c) einem Aktivtausch
- d) einem Passivtausch?

Aufgabe 6

Im Laufe eines Wirtschaftsjahres, wobei das Wirtschaftsjahr dem Kalenderjahr entspricht, wurden von uns folgende Warenein- und ausgänge aufgezeichnet. Der Wert des Vorjahresschlussbestands wurde mittels periodischem Lof-Verfahren ermittelt.

Bewegung (Datum)	Menge	Preis je Mengeneinheit (ME) in €
Anfangsbestand (01.01.)	800	21
Abgang 1 (06.02.)	400	
Zugang 1 (15.05.)	900	25
Abgang 2 (21.06.)	500	
Zugang 2 (30.11.)	200	16

Gemäß Inventur ergibt sich am Bilanzstichtag ein Endbestand in Höhe von 1.000 ME. Welcher Marktpreis müsste am Bilanzstichtag (€ je ME) mindestens vorherrschen, damit im Vergleich zur Bewertung nach der Lof-Methode kein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen ist.

- a) 24,60 € je ME
- b) 23,20 € je ME
- c) 22,37 € je ME
- d) 19,30 € je ME.

Aufgabe 7

Folgende vier Geschäftsvorfälle sind noch nicht auf den Konten Vorsteuer bzw. Umsatzsteuer erfasst. Verbuchen Sie diese und ermitteln Sie jeweils den Saldo des Vorsteuerkontos bzw. des Umsatzsteuerkontos.

Noch offene Geschäftsvorfälle:

- I. Wir kaufen einen Laptop für brutto 1.190 €.
- II. Ein Kunde sendet uns einen defekten Monitor zurück, den er zuvor für brutto 357 € von uns erworben hatte.
- III. Wir senden einen mangelhaften Kopierer zurück an unseren Lieferanten. Der Bruttokaufpreis betrug 5.355 €.
- IV. Wir verkaufen einen Drucker für netto 500 €.

Bisher weisen das Vorsteuerkonto und das Umsatzsteuerkonto folgende Werte auf (kumuliert):

S		Vorsteuer		H	
diverse Umsätze	4.900	diverse Umsätze	4.800		

S		Umsatzsteuer		H	
diverse Umsätze	4.500	diverse Umsätze	4.300		

- a) Vorsteuerkonto: Habensaldo in Höhe von 565 €
Umsatzsteuerkonto: Sollsaldo in Höhe von 162 €
- b) Vorsteuerkonto: Sollsaldo in Höhe von 138 €
Umsatzsteuerkonto: Sollsaldo in Höhe von 865 €
- c) Vorsteuerkonto: Sollsaldo in Höhe von 765 €
Umsatzsteuerkonto: Sollsaldo in Höhe von 238 €
- d) Vorsteuerkonto: Sollsaldo in Höhe von 62 €
Umsatzsteuerkonto: Habensaldo in Höhe von 465 €

Aufgabe 8

Ein Mieter zahlt uns am 01.05.01 36.000 € Miete für ein Jahr im Voraus. Am Bilanzstichtag (31.12.01) buchen wir wie folgt:

Mieterträge	36.000	an	„Konto A“	12.000
			„Konto B“	24.000

Welchen Namen müssten die Konten A und B tragen?

- a) Konto A: Gewinn und Verlust (GuV)
Konto B: Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)
- b) Konto A: Gewinn und Verlust (GuV)
Konto B: Passiver Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP)
- c) Konto A: Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)
Konto B: Gewinn und Verlust (GuV)
- d) Konto A: Passiver Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP)
Konto B: Gewinn und Verlust (GuV)

Aufgabe 9

Der gesamte Forderungsbestand Ihrer OHG setzt sich aus 2 Forderungen zusammen, die nicht besichert sind und nicht gegen die öffentliche Hand bestehen:

Forderung gegen Meier GmbH:	23.800 (brutto)
Forderung gegen Müller OHG:	35.700 (brutto)

Bei beiden Forderungen ist mit einem Forderungsausfall von 80% zu rechnen. Jedoch wurde nur gegen die Müller OHG ein Insolvenzverfahren eröffnet.

Wie erfolgt hier eine direkte Abschreibung auf den Forderungsbestand?

- a) zweifelhafte Forderung 47.600 an Forderungen 47.600
Abschreibung auf Forderung 40.000 an Zweifelhafte Forderung 44.560
- b) zweifelhafte Forderung 59.500 an Forderungen 59.500
Abschreibung auf Forderung 46.000 an Zweifelhafte Forderung 51.700
USt 5.700
- c) zweifelhafte Forderung 47.600 an Forderungen 47.600
Abschreibung auf Forderung 40.000 an Zweifelhafte Forderung 40.000
- d) zweifelhafte Forderung 59.500 an Forderungen 59.500
Abschreibung auf Forderung 40.000 an Zweifelhafte Forderung 40.000
USt 4.560

Aufgabe 10

Welcher Aussage zu den folgenden Buchungssätzen ist zutreffend?

Warenverkauf	3.600 an	Wareneinkauf	3.600
Warenverkauf	2.900 an	GuV	2.900
GuV	3.500 an	EK	3.500

- Die Warenkonten eines Einzelunternehmens werden nach der Nettomethode abgeschlossen. Dabei entsteht ein Reingewinn in Höhe von 2.900 € und ein Rohgewinn in Höhe von 3.500 €.
- Die Warenkonten eines Einzelunternehmens werden nach der Bruttomethode abgeschlossen. Dabei entsteht ein Rohgewinn in Höhe von 2.900 € und ein Reingewinn in Höhe von 3.500 €.
- Die Warenkonten eines Einzelunternehmens werden nach der Nettomethode abgeschlossen. Dabei entsteht ein Rohgewinn in Höhe von 2.900 € und ein Reingewinn in Höhe von 3.500 €.
- Die Warenkonten eines Einzelunternehmens werden nach der Bruttomethode abgeschlossen. Dabei entsteht ein Reingewinn in Höhe von 2.900 € und ein Rohgewinn in Höhe von 3.500 €.

Aufgabe 11

Für die Fertigung einer Tonne Blankstahl wird Material im Wert von 1.000 € verwendet. Bei der Fertigung fallen zudem Personalkosten für Walzarbeiten in Höhe von 80 € und für Zieharbeiten in Höhe von 60 € an.

Für die Blankstahlproduktion des gesamten Jahres wurden folgende Werte ermittelt:

	Einzelkosten	Gemeinkosten
Material	4.000.000 €	200.000 €
Fertigung		
walzen	640.000 €	896.000 €
ziehen	380.000 €	399.000 €
Gesamt	5.020.000 €	1.495.000 €

Ermitteln Sie durch Anwendung der Zuschlagskalkulation die Herstellungskosten!

- 1.479,50 €
- 1.365,00 €
- 1.140,00 €
- 315,00 €

Aufgabe 12

Das Konto Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffe (RHB) weist zum 01.01.2008 einen Anfangsbestand von 4.000 € auf. Im Laufe des Jahres 2008 wurden Roh-/Hilfs-/Betriebsstoffe angeschafft und dafür brutto 11.900 € per Banküberweisung bezahlt. Die Inventur ergab einen Endbestand von 6.000 €. Das Konto Fertigerzeugnisse (FE) weist seit dem 01.01.2008 einen Stand von 5.000 € auf. Die Inventur ergab dafür einen Wert von 3.000 €. Wie sind die Konten FE und RHB nach dem Gesamtkostenverfahren abzuschließen?

a)	Aufwand RHB	9.900	an	RHB	9.900
	FE	9.900	an	Aufwand RHB	9.900
	GuV	11.900	an	FE	11.900
	SBK	3.000	an	FE	3.000
	SBK	6.000	an	RHB	6.000
b)	Aufwand RHB	9.900	an	RHB	9.900
	Bestandsänderung FE	2.000	an	FE	2.000
	SBK	6.000	an	RHB	6.000
	SBK	3.000	an	FE	3.000
c)	Aufwand RHB	8.000	an	RHB	8.000
	Bestandsänderung FE	2.000	an	FE	2.000
	SBK	6.000	an	RHB	6.000
	SBK	3.000	an	FE	3.000
d)	Aufwand RHB	8.000	an	RHB	8.000
	FE	8.000	an	Aufwand RHB	8.000
	GuV	10.000	an	FE	10.000
	SBK	3.000	an	FE	3.000
	SBK	6.000	an	RHB	6.000

Aufgabe 13

Kunde Müller hat von der Maier KG einen Autoanhänger gekauft. Der Preis für den Anhänger beträgt insgesamt 32.000 € netto. Herr Müller hat beim Kauf bereits 9.520 € Anzahlung (brutto) geleistet. Bei der Lieferung des Anhängers 2 Monate später erhält Herr Müller auch seine Endabrechnung. Wie ist bei Erstellung der Endabrechnung **durch die KG** zu buchen?

a)	Forderung aus L&L	28.560	an	Warenverkauf	32.000
	erhaltene Anzahlung	8.000	an	Umsatzsteuer	4.560
b)	Verbindlichkeiten aus L&L	28.560	an	Wareneinkauf	32.000
	geleistete Anzahlung	8.000	an	Vorsteuer	4.560
c)	Warenverkauf	32.000	an	Forderung aus L&L	28.560
	Umsatzsteuer	4.560	an	erhaltene Anzahlung	8.000
d)	Wareneinkauf	32.000	an	Verbindlichkeiten aus L&L	28.560
	Vorsteuer	4.560	an	geleistete Anzahlung	8.000